

Stilblatt
für die Abfassung schriftlicher Hausarbeiten
Romanische Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Hildegard Klöden)

Eine schriftliche Hausarbeit ist eine eigenständige Leistung und hat das Ziel, ausgehend von bereits vorliegenden Untersuchungen wissenschaftliche Themen bzw. Fragestellungen zu bearbeiten und zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Klarheit und Verständlichkeit stehen dabei im Vordergrund. Die äußere Form unterstützt dies.

Die schriftliche Hausarbeit umfasst folgende Teile:

- Titel (Titel und Zeitraum der Lehrveranstaltung, Name des Dozenten, Titel der Arbeit, Name, Adresse, Telefon, E-Mail und Fächerverbindung des Verfassers)
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben (das Titelblatt zählt mit, erhält aber selbst keine Seitenzahl)
- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss (Zusammenfassung / Ausblick)
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang

Die Arbeit ist in einer klaren, dem Anlass angemessenen Schrift abzufassen. Zeilenabstand: 1,5, Schriftgröße 12 Punkt. Keine Einrückungen bei Absätzen (ggf. Leerzeilen zur Absatzmarkierung), Blocksatz, Seitenränder links und rechts mindestens 2,5 cm, oben und unten 3 cm.

Direkte Übernahmen sind als Zitat zu kennzeichnen (kürzere Zitate bis zu 3 Zeilen in den Text integrieren und mit Anführungszeichen markieren; längere Zitate links und rechts eingerückt, 1-zeiliger Abstand, Schrift 10 Punkt, keine Anführungszeichen). Indirekte Übernahmen sind ebenfalls anzugeben (Kurzverweise im Text oder Verweise in Fußnoten, s.u.).

Auf eine verständliche Ausdrucksweise ist zu achten, ebenso auf eine korrekte Interpunktion (vgl. die Regeln für die Zeichensetzung im Duden). Kursivdruck wird für Buch- und Zeitschriftenartikel sowie für Wortformen verwendet, Bedeutungsangaben stehen in Anführungszeichen. Fußnoten dienen zur Einfügung von Bemerkungen, die im Text störend wirken, bzw. zur Angabe weiterführender Literatur. Sie stehen am Ende der jeweiligen Seite (Schrift: 10 Punkt). Jede Fußnote endet mit einem Punkt. Kurzverweise für Literaturangaben können auch im Text stehen und haben in etwa folgende Form: Müller (1975, 13) behauptet ...

Alle für die Arbeit benutzten Werke werden im Literaturverzeichnis (Bibliographie) aufgelistet (Verlagsangaben sind fakultativ).

Monographien:

Müller, Bodo, *Das Französische der Gegenwart*, Heidelberg: Winter 1975.

Aufsätze in Sammelbänden:

Dardano, Maurizio, "Profilo dell'italiano contemporaneo", in: Serianni, Luca / Trifone, Pietro (a cura di), *Storia della lingua italiana*, Vol. II: *Scritto e parlato*, Torino: Einaudi 1994, 343-430.

Zeitschriftenaufsätze:

Alvar Ezquerro, Manuel, "El determinante", in: *LEA 1* (1979), 31-66.

Plagiate, d.h. Übernahmen fremden geistigen Eigentums ohne entsprechende Kennzeichnung, haben die Nicht-Anerkennung der Arbeit zur Folge und können in schweren Fällen zum Ausschluss von Prüfungen führen. Die Arbeit ist zusätzlich in elektronischer Form abzuliefern und am Ende mit einer Erklärung zu versehen, die sinngemäß folgenden Wortlaut haben sollte:

Hiermit versichere ich, die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen Quellen als die angegebenen benutzt zu haben. Die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen wurden entsprechend kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift